

Vorwort.

Gewichtige Stimmen haben neuerdings geltend gemacht, daß bei den Jugendschriften, welche zur Unterhaltung dienen sollen, die Phantasie nicht allzusehr angeregt werden möge und daß es rathsam sei, auch den belehrenden Stoff zu berücksichtigen.

Wenn mehrere Arbeiten, die ich in den letzten Jahren in diesem Zweige der Literatur veröffentlichte, sich wohlwollender Theilnahme zu erfreuen hatten, so glaube ich es hauptsächlich der Beachtung der oben ausgesprochenen Ansicht zuschreiben zu müssen.

Und so möge auch diese durch hübsche Bilder bereicherte neue Auflage meines Buches sich recht viele Freunde erwerben!

Dresden.

M. Heger.